

Lokale Agenda 21 zukunftsfähiges Glashütten

Konsens für die Zukunft: Wir wollen so leben, dass andere Menschen und kommende Generationen in ihren Lebensgrundlagen und Entwicklungsmöglichkeiten nicht beeinträchtigt werden. Deshalb wollen wir im Rahmen unserer lokalen Möglichkeiten die natürlichen Lebensgrundlagen erhalten, Wohlstand ermöglichen und für soziale Gerechtigkeit sorgen.

Innerhalb des globalen Aktionsprogramms „Agenda 21“ hat die Gemeinde, mit der Entwicklung eines Leitbildes für Glashütten begonnen.

Rund 50 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, aus unterschiedlichen Interessengruppen, Fraktionen und Verwaltung sind der Einladung der Bürgermeisterin zur Mitarbeit gefolgt.

Gemeinsam wurden neue Wege in einem partnerschaftlichen Dialog betreten. Schwächen und Visionen wurden erkannt und benannt.

Anschließend ließ sich aus den Beiträgen der Bürger und Bürgerinnen ein Programm zu den jeweiligen Handlungsfeldern entwickeln.

Mittels tragfähiger Kompromisse konnte letztlich ein Konsens für die zukunftsfähige Entwicklung der Gemeinde gefunden werden.

Damit stellt dieses Leitbild eine Gemeinschaftsarbeit aller Beteiligten dar, das eine realistische Vision beschreibt.

Das Leitbild für Glashütten im Rahmen der Lokalen Agenda 21 stellt sich Bürgerinnen und Bürgern, Gremien und Verwaltung der Gemeinde als gemeinsam zu verwirklichende Aufgabe. Es will nicht verstanden werden als Ausdruck von Ansprüchen der Bürger an ihre gemeindlichen Körperschaften. Es liegt ihr fern, das Anspruchsdenken zu fördern.

Die angesprochenen Ziele sind nach entsprechenden Bedarfsanalysen von allen Kräften der Gemeinde im Sinne der Nachhaltigkeit zu verfolgen. Wie die Wirtschaftlichkeit und Sozialverträglichkeit der einzelnen Vorhaben gehören auch der Klima- und Umweltschutz zu den Voraussetzungen des Handelns. Das heißt, dass die Verwirklichung der gesetzten Ziele weder unser Wasser, noch unsere Böden, unsere Wälder, Wiesen und Auen mit ihren Pflanzen und Tieren, eben Lebensraum gefährden und zerstören darf.

Das Leitbild zeigt, was Glashütten sein will und in einiger Zukunft sein kann.

Das vorliegende Leitbild bietet eine Ausgangsbasis für das künftige Handeln von Politik, Verwaltung, Verbänden, Vereinen, Unternehmen und privaten Personen der Gemeinde.

Sie alle haben Grundlagen für eine stärkere Identifikation und ein stärkeres Miteinander geschaffen.

Sie haben ihren Beitrag zur Umsetzung dieses gemeinsamen Fahrplans für die Zukunft geleistet.

Zusammenleben und über den Zaun hinaus denken

Ideale, die wir verwirklichen

Glashütten gibt seinen Bürgerinnen und Bürgern mit ihren vielfältigen Lebensstilen eine räumliche und soziale Heimat. Das Zusammenleben in Glashütten ist innerhalb der Familie, zwischen Nachbarn und Kulturen geprägt von Friedlichkeit und gegenseitiger Verantwortung. Die Menschen leben miteinander und füreinander.

In der Gemeinde finden unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Lebensweisen und Interessen Kontakt und Austausch. Zwischen vielen Menschen in Glashütten haben sich freundschaftliche Beziehungen entwickelt.

Eigenengagement mit Unterstützung durch Institutionen sorgt für eine positive Atmosphäre in Vielfalt.

Der hohe Bekanntheitsgrad einzelner Persönlichkeiten in Glashütten führt zu Nähe und einer hohen positiven sozialen Kontrolle.

Zukunft hat Vergangenheit. Das Gemeindegebiet mit seinen drei Ortsteilen birgt ein erhebliches Potential an historischen Werten, die die Orte interessant machen und den Wohnwert steigern. Glashütten findet seine Identität über bewußte Zusammenhänge von Zukunft, Gegenwart und Vergangenheit.

Partnerschaftliche Kontakte über die Grenzen hinaus werden gepflegt.

Ziele, die wir uns setzen

Die Einwohnerinnen und Einwohner leben gemeinsam in Vielfalt und nehmen diese wahr.

- Die Integration unterschiedlicher Gruppen wird gefördert.
- Niemand wird ausgegrenzt oder benachteiligt.
- Wir vertrauen den Andersdenkenden und üben Toleranz.
- Die geübte Akzeptanz findet wechselseitig statt.

Alle Bürgerinnen und Bürger Glashüttens können sich - unabhängig von Geschlecht, Alter, Hautfarbe, Nation und Religion - chancengleich entfalten.

Besondere Rücksicht nehmen wir auf die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, Senioren und Behinderten und nutzen die Chancen durch den Umgang voneinander zu lernen.

Die Bewohner gehen mit Interesse und gegenseitigem Respekt aufeinander zu und finden Zeit für einander.

Sie hören einander an, sind offen und berücksichtigen die Bedürfnisse ihrer Mitmenschen, soweit diese nicht den Bedürfnissen der Allgemeinheit entgegenstehen.

Sie pflegen das private und nachbarschaftliche Zusammenleben über Kommunikation, gegenseitige Hilfe und toleranten Umgang miteinander.

Neue Bürgerinnen und Bürger werden in das soziale und kulturelle Leben der Gemeinde integriert. Sie erkennen bewährte und aufgebaute Strukturen und Bedingungen in ihrem Lebensumfeld an.

Gegenseitige Ergänzungen zwischen den gesellschaftlich relevanten Gruppen werden konstruktiv genutzt. Dabei werden insbesondere innovative Ideen gefördert.

Bewährte Werte werden übernommen und bleiben erhalten.

Die Ortsteile behalten ihren eigenständigen Charakter und unterstützen und ergänzen sich gegenseitig. Die örtlichen Vereine und Kirchen wirken dabei mit.

Konsensbereitschaft bildet die Grundlage für die Entwicklung der gemeinsamen Lebenswelt.

Im Umgang mit Konflikten wird auf die Entwicklung konstruktiver Streitkultur geachtet.

Dabei werden insbesondere friedliche, ehrlich-offene und sachliche Umgangsformen gewählt.

Das Agenda-Denken ist geprägt von parteiübergreifender Toleranz.

Das kulturhistorische Erbe wird bewußt durch die Bürgerinnen und Bürger angenommen, die sich auch selbst für Erhalt und Weiterentwicklung engagieren.

So können wir unseren Zielen näher kommen

Eine Bestandsaufnahme der Aktivitäten zum Zusammenleben und der gegenseitigen Hilfe im Ort wird aktualisiert. Bestehende Angebote finden mehr Öffentlichkeit und können besser genutzt werden. Werden bestehende Angebote nicht genutzt, wird geklärt welche Ursachen dahinter stehen.

Senioren und Jugendliche planen und bauen gemeinsam einen Spielplatz, eine Freizeitanlage oder ähnliches.

Von und für Bürgerinnen und Bürger werden Kommunikationsangebote geschaffen.

In einer Dienstleistungs-Tauschbörse wird gemeinsam musiziert, gewerkelt, gefeiert, geredet und vieles mehr.

Ein Bürgerfest, abgestimmt und organisiert durch die Vereine stellt Kontakte und Kommunikation her.

Es werden Aktivachsen erstellt, die Freizeitflächen miteinander verbinden. In den diesen Achsen finden sich für Jung und Alt räumlich nahe Spielflächen, Grillplätze, Sportflächen usw.

In den Dorfmittelpunkten der drei Ortsteile werden Plätze eingerichtet, die der Kommunikation und der Erholung dienen.

Diese Plätze dienen einem friedlichen und zwanglosen Kommen und Gehen. Die Gestaltung entspricht den Ansprüchen und Vorstellungen der Einwohnerinnen und Einwohner des jeweiligen Ortsteils. Sie werden bei der Gestaltung der Dorfplätze einbezogen.

Der Polarisierung zwischen Gruppen in der Gemeinde (z.B. Neubürger/Altbürger, Ortsteile, Vereine, heimliche Herrschaft, Wachstumsgemeinde: pro und kontra,...) wird durch die Konzeption und Entwicklung von einzelnen Maßnahmen entgegengewirkt. Hierbei handelt es sich insbesondere um transparente Information, Dialog und ein faires Miteinander zwischen allen Beteiligten.

Wir sind uns des Versorgungsproblems mit Gütern des alltäglichen Bedarfs in allen drei Ortsteilen bewußt und suchen hierfür adäquate Lösungsvorschläge (z.B. Anlieferung durch ein örtliches Lebensmittelgeschäft oder Nachbarschaftshilfe).

Der Hospitzverein Hochtaunus ArcheNoah gibt Hilfestellung für Menschen in ihrer letzten Lebensphase und deren Angehörigen.

Hilfe und füreinander Dasein werden hier als zentrale Aufgaben begriffen, in die viele – auch junge und vitale Menschen – eingebunden werden.

Die Geschichte der Gemeinde mit ihren Ortsteilen wird als Baustein zur lokalen Identität durch Kultur- und Heimatvereine und andere interessierte Bürgerinnen und Bürger dokumentiert und dargestellt.

Die Bereitschaft zur Übernahme eines Ehrenamtes wird gefördert.

Im Rahmen der Anmeldung des Limes als Weltkulturerbe werden Grabungsstellen neu erfaßt und dokumentiert. Hier arbeiten Verwaltung und vor allem Vereine wie Bürgerinnen und Bürger mit.

Im Gemeindegebiet sind 150 Plätze mittelalterlicher Eisenhütten bekannt, dazu kommen die bisher bekannten sieben Standorte spätmittelalterlicher/frühneuzeitlicher Glasproduktion. Der Gebietsbereich der Gemeinde Glashütten ist damit ein markantes Beispiel für frühe Waldindustrien und könnte zu einem wissenschaftlichen und heimatkundlichen Zentrum gerade der Glasforschung werden.

Die Siedlungsgeschichte von Schloßborn führt mindestens bis in die Hallstattzeit zurück. Die Historie des Ortes wird anhand von Urkunden und anderen Archivalien wissenschaftlich aufgearbeitet.

Die Dorfgeschichte von Oberems wird nach historischen Quellen aufgearbeitet. Regelmäßige Ortsbesichtigungen gerade in Schloßborn und Oberems machen die alte Geschichte der Orte auch für neu zuziehende Bürgerinnen und Bürger erfahrbar.

Räumlichkeiten von Schulen und Kindergärten werden in Absprache mit den Trägern und dem jeweiligen Team der Bürgerschaft zur Verfügung gestellt.

Sicherheit

Ideale, die wir verwirklichen

Die Einwohnerinnen und Einwohner Glashüttens leben in Sicherheit des Eigentums und der Person.

Ziele, die wir uns setzen

Die Bewohnerinnen und Bewohner schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens und des Schutzes durch ein gegenseitiges und aufmerksames Miteinander.

Zum Schutz vor kriminellen Handlungen werden Maßnahmen wie z.B. Fußstreifen oder Informationsaktionen der Polizei ergriffen.

Kommunale Einrichtungen werden pfleglich behandelt.

o können wir unseren Zielen näher kommen

Nachbarn schützen Nachbarn: Nachbarschaftshilfe und gegenseitige Unterstützung und eine Kultur des Nichtwegsehens sorgen für mehr Sicherheit. Das Verhalten Einzelner prägt das nähere Umfeld.

Jugend

Ideale, die wir verwirklichen

Die Jugendlichen Glashüttens finden positive Voraussetzungen für ihre persönliche Entwicklung und Entfaltung. Sie fühlen sich in Glashütten wohl und werden solide auf ihr späteres Leben vorbereitet.

Dabei werden sie von kompetenten Partnern aus der Erwachsenenwelt unterstützt.

Ziele, die wir uns setzen

Jugendliche beteiligen sich am gesellschaftlichen Leben und der Gestaltung ihrer Lebensbedingungen.

Sie lernen Prinzipien des demokratischen Umgangs kennen und nutzen.

Jugendliche finden die notwendige Unterstützung durch die Jugendarbeit der Gemeinde.

Die Jugendlichen der Gemeinde finden ein Freizeitangebot vor, das ihren speziellen, wechselnden und unterschiedlichen Bedürfnissen entspricht.

Es werden zunehmend Angebote zur Jugendpflege durch die Jugendarbeit der Gemeinde gestellt.

Möglichst alle Jugendlichen der Gemeinde sollen einen adäquaten Ausbildungs- und Arbeitsplatz finden. Jugendlichen wird eine Beratung zur Findung eines Ausbildungs- oder Arbeitsplatzes angeboten.

Eine Vielzahl von Kinder- und Jugendgruppen in Vereinen und Verbänden, die nach Prinzipien der Ehrenamtlichkeit, Freiwilligkeit und Selbstorganisation arbeiten, wird gefördert.

Das Interesse von Jugendlichen an soziokulturellen Themen wird geweckt und gefördert.

Ein wichtiger Teilaspekt in allen Bereichen der Jugendarbeit ist die Beratung von Jugendlichen in konkreten Problemsituationen. Zu diesen Bereichen gehören insbesondere Fragen zu den Themen: schulische Schwierigkeiten, Berufsfindung und Bewerbung, familiäre Probleme, Sexualität und Partnerschaft, Schwangerschaft, Verhütung und HIV, Alkohol und illegale Drogen, Essstörungen, Selbstmord und Tod, Kriminalität und Rechtsextremismus.

So können wir unseren Zielen näher kommen

Zu den Bereichen, die Jugendliche betreffen, werden Einzelmaßnahmen entwickelt, in denen Jugendliche Möglichkeiten finden, ihre Interessen zu erkennen, zu benennen und zu verwirklichen beziehungsweise zu vertreten.

Es wird ein Jugendparlament / Jugendrat eingerichtet, in dem die Jugendlichen der Gemeinde eine Organisationseinheit parlamentarischer Vertretung finden. Dabei sammeln sie Erfahrungen im Dialog mit der Kommunalpolitik.

Es werden neben dem Jugendparlament / Jugendrat Maßnahmen ergriffen, die Jugendlichen Beteiligungsmöglichkeiten eröffnen, die außerhalb eines politischen Alltags liegen. Hierbei werden Beteiligungsformen angewendet, die den spezifischen Bedürfnissen von Jugendlichen entsprechen.

In allen Ortsteilen finden Jugendliche Plätze und Räumlichkeiten, die mit hoher Eigenverantwortung und freiem Zugang genutzt werden können. An der Gestaltung spezieller Jugendräume werden die Nutzenden aktiv beteiligt und sind für deren Nutzung und Erhalt selbst verantwortlich. In diesem Rahmen wird auch die offene Jugendarbeit der Kirchen unterstützt.

Die örtlichen Vereine und Kirchen werden bei ihrer bewährten Jugendarbeit unterstützt. Die Vereine beteiligen Jugendliche an der Gestaltung ihrer jeweiligen Angebote. Jugendliche, die nicht in Vereinen gebunden sind, finden eigene Organisationsformen und werden in solchen wahr- und ernst genommen.

Es werden präventive Maßnahmen entwickelt, die absehbare Probleme mit und für Jugendliche verhindern (z.B. Jugendarbeitslosigkeit und Drogenkonsum).

Die Bildungseinrichtungen der Gemeinde werden für Jugendliche attraktiv gestaltet.

Kulturelles Interesse, soziale Verantwortung, Umgang mit Gewalt, vernünftige Konfliktstrategien und ökologisches Bewußtsein von jungen Menschen in Glashütten werden durch Veranstaltungen, Projektarbeit in Schulen und Jugendpflege gefördert.

Senioren

Ideale, die wir verwirklichen

Jeder ist nur so alt, wie er sich fühlt. Die Senioren Glashüttens finden in ihren vielfältigen Lebenslagen die Bedingungen für eine weitgehend selbständige Lebensführung.

Ziele, die wir uns setzen

Das Alter in Glashütten verläuft in einem Netz der Freundschaft und der gegenseitigen Hilfe.

Senioren pflegen in wechselseitiger Beziehung den Kontakt mit jüngeren Menschen der Gemeinde.

Das Wissen und die Erfahrungen der älteren Generation werden genutzt.

Gemeinsame Unternehmungen wie wandern, reisen, Fahrrad fahren, kulturelles Engagement von Senioren wirken Vereinsamung und frühzeitigem Altern entgegen. Wir unterstützen die Arbeit der Kirchen und Vereine auf diesem Gebiet (Altenclub, Krankenwallfahrt, Altentag, ...)

Alter und Krankheit werden als ein wichtiger Bestandteil des Lebens begriffen und werden durch das soziale Umfeld integriert. Bei gesundheitlichen Problemen finden sie und ihre Angehörigen pflegerische Hilfe in einem ausreichenden Maße.

So können wir unseren Zielen näher kommen

In einem Internet-Cafe finden Jugend und Senioren Kontakt und Austausch

Die Einrichtung für „Betreutes Wohnen“ in Glashütten deckt neben anderen Angeboten den Bedarf nach Versorgung und leiblichem Wohl ihrer BewohnerInnen.

Die Einrichtung für Betreutes Wohnen wird konzeptionell an laufende Bedürfnisse und Erwartungen angepaßt (z.B. Einrichtung einer Küche, die Mahlzeiten für die BewohnerInnen anbietet oder Einkaufshilfe für Bewohnerinnen und Bewohner).

Bei der konzeptionellen Erneuerung werden die Bewohnerinnen und Bewohner, ihre Angehörigen und andere interessierte Bürgerinnen und Bürger einbezogen.

Der Hospizvereins Hochtaunus Arche Noah wird in die Entwicklung neuer Maßnahmen zur Betreuung von Pflegebedürftigen und Schwerkranken in Glashütten eingebunden.

Räumliche und bauliche Entwicklung der Gemeinde und Ortsteile

Ideale, die wir verwirklichen

Die räumliche Entwicklung Glashüttens und seiner Infrastruktur geschieht behutsam und mit starker Orientierung an den Kriterien der Nachhaltigkeit.

Die hohe Wohnqualität durch Naturnähe und dörfliches Flair bei gleichzeitiger Anbindung an Rhein-Main-Gebiet bleibt erhalten.

Glashütten wird innerhalb und außerhalb seiner Grenzen für seine besonderen Werte und Angebote geschätzt. Ökologisches Bauen wird besonders gewürdigt.

Die drei Ortsteile Glashütten, Oberems und Schlossborn sind gleichberechtigte Orte mit dörflichem Charakter. Sie erhalten ihre Identität mit den spezifischen lokalen Eigenarten und Vorteilen.

Ziele, die wir uns setzen

Typische Merkmale der siedlungsmäßigen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung werden geschützt und bleiben erhalten.

Wachstum und Bebauung geschehen entsprechend unserer dörflichen Struktur und naturverträglich.

Erholungsflächen (z.B. Freizeit- und Spielstätten, Spielplätze, öffentliche Waldwege,...) werden bewahrt und nach Möglichkeit verbessert.

Bei der Ausweisung neuer Bauflächen für Wohnraum und Gewerbe wird flächenschonend vorgegangen. Dabei wird der Nutzung von bereits erschlossenen Siedlungsflächen Vorrang gegeben.

Stilles und traditionelles Gewerbe prägen die Ortsmittelpunkte und weisen Möglichkeiten der Durchmischung von Wohngebieten auf. Bestehende Mischgebiete bleiben erhalten.

Bei der Schaffung neuer Gewerbe- und Wohnflächen wird bereits in der Planungsphase die Frage nach Folgebelastungen durch den Verkehr geklärt.

Die verbrauchernahe Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs auch für

Personen ohne PKW wird gesichert.

Die Schaffung geeigneter Wohnumfelder ermöglicht die soziale Integration aller Bürgerinnen und Bürger.

Es werden alle zur Verfügung stehenden Mittel genutzt, damit Wohnen in Glashütten bezahlbar bleibt.

Folgende Aspekte finden bei allen baulichen Entwicklungsmaßnahmen besondere Berücksichtigung:

- Die Versorgung mit regionalen und regenerativen Energien wird voran gebracht, soweit dies ökonomisch machbar ist.
- Bodenversiegelungen werden gering gehalten.
- Glashütten wird mit Trinkwasser aus eigenen Quellen versorgt. Dies soll jetzt und in Zukunft so bleiben.

Die drei Ortsteile pflegen ihre eigenen dörflichen Strukturen und Dorfbilder. Dabei werden sie gleichberechtigt von der Gemeindevertretung unterstützt. Sie ergänzen und unterstützen sich gegenseitig.

Die Vereine der drei Ortsteile arbeiten integriert und ergänzen einander.

Die Heimatpflege trägt wesentlich zu der Entwicklung aus den historischen Wurzeln der Gemeinde bei.

So können wir unseren Zielen näher kommen

Bürgerinnen und Bürger unterschiedlicher Ortsteile beteiligen sich in allen Ortsteilen an der Vereinsarbeit beziehungsweise der Arbeit der Kirchen.

Ein Radwegenetz verbindet die drei Ortsteile neben dem Straßennetz räumlich miteinander.

Ein städtebauliches Konzept für die jeweiligen Ortsteile gewährleistet eine integrierte Gesamtplanung. Wohnraum wird vor allem für die ortsansässige nachwachsende Generation gesichert.

Die B-Planentwicklung wird allen Bürgerinnen und Bürgern zeitig und in allen Entwicklungsphasen transparent und verständlich einsehbar gemacht.

1. Für B-Pläne werden Bedarfsanalysen erstellt und veröffentlicht.
2. Die B-Pläne berücksichtigen in besonderer Weise die Bedürfnisse der bisherigen Nachbarschaft und des bereits anliegenden Gewerbes.
3. Für neue Baulandausweisungen wird ein ökologischer Kriterienkatalog erstellt. Dieser dient der Überprüfung zu erstellender B-Pläne.
4. In den B-Plänen werden Maßnahmen zur Energieeinsparung festgeschrieben.

Bürgernähe und politische Beteiligung

Ideale, die wir verwirklichen

Wir alle verstehen unsere Gemeinde als unsere Plattform.

Die Bürgerinnen und Bürger Glashütten beteiligen sich aktiv in der Meinungsbildung zu kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen.

Sie tragen planerische und politische Entscheidungen mit.

Die gewählten politischen Gremien und die Verwaltung dienen der Gemeinde als demokratische Institutionen

Ziele, die wir uns setzen

Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde verfügen in vielen lokalen und themenorientierten Fragen über eine hohe Kompetenz. Sie werden mit ihrer Kompetenz und ihren Interessen in Prozesse der Entscheidungsfindung einbezogen. Dabei wird sowohl parlamentarisches als auch außerparlamentarisches Engagement berücksichtigt. Bürgerengagement wird gefördert und findet auf den politischen Ebenen Anerkennung.

Der Umgang zwischen Gruppen unterschiedlicher Interessen wird von Offenheit füreinander und Toleranz geprägt

Kenntnisse, Meinungen und Interessen von Minderheiten finden in solchen Dialogen Berücksichtigung, die von Fairneß und Konsensorientierung geprägt sind. Minderheiten akzeptieren Mehrheitsentscheidungen durch Wahlverfahren.

Die Prozesse der Entscheidungsfindung sind geprägt von hoher Transparenz. In allen Phasen der Entscheidungsfindung werden richtige und wichtige Information der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Die Verwaltung arbeitet im Auftrag aller Bürger. Sie orientiert sich an Bürgernähe und Bürgerfreundlichkeit und Bürgerbeteiligung.

Der gewählten Gremien treffen ihre Entscheidungen besonnen und zum Wohl aller. Dafür geben sie sich die notwendige Zeit.

Die Interessen der Allgemeinheit stehen in ihrer Priorität vor den Interessen einzelner.

Ein 10-Jahresplan für die Visionen einer Gesamtentwicklung der Gemeinde Glashütten wird erarbeitet und jährlich fortgeschrieben. Die Planung berücksichtigt hierbei die realen Möglichkeiten durch den sinnvollen Einsatz knapper Mittel.

So können wir unseren Zielen näher kommen

Der Informationsaustausch zwischen Akteuren aus der Agenda 21 und der Gemeindevertretung wird gepflegt. Auf allen Planungs-, Entscheidungs- und Durchführungsebenen wird eine Transparenz durch ein gezieltes Informationsmanagement geschaffen.

Eine Arbeitsgemeinschaft „Bürgerorientierung und Bürgerbeteiligung“ entwickelt ein Verfahren „Informationsaustausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern mit der Gemeindevertretung und Fachleuten zu aktuellen lokalpolitischen Fragen“.

Verkehr, der uns verbindet

Ideale, die wir verwirklichen

Wege verbinden Menschen und Orte.

Wir stellen die Weichen für eine zukunftsfähige und integrierte Verkehrsinfrastruktur, die sich durch eine erhebliche Verminderung von Lärm- und Schadstoffbelastung auszeichnet.

Ziele, die wir uns setzen

Gegenseitige Rücksichtnahme prägt das Verhalten aller Verkehrsteilnehmer.

Umweltverträgliche Alternativen zum motorisierten Individualverkehr finden zunehmend in den Verkehrsalltag Eingang.

Die Verkehrsplanung der Gemeinde berücksichtigt insbesondere die Bedürfnisse der von Verkehrsadern tangierten Anwohner und Gewerbetreibenden.

Neue Verkehrskonzepte beziehen die Steigerung der Lebensqualität für heutige und zukünftige Menschen ein.

Ruhender Verkehr findet Raum, der nicht den Lebens- oder Bewegungsraum anderer erheblich einschränkt.

Die Verkehrsbelastungen durch Lärm- und Abgasemissionen wird deutlich reduziert.

So können wir unseren Zielen näher kommen

Alle rechtlichen Möglichkeiten gegen die Fluglärmbelästigung werden durch alle gemeindlichen Gremien ausgeschöpft.

Bei der Planung neuer Verkehrswege werden Alternativen (Szenarien) mit ihren jeweiligen Kosten, Folgekosten sowie Vor- und Nachteilen für Mensch und Natur erwägt. Die Entwicklung der Szenarien soll an Planungsexperten vergeben werden, die bereits in vergleichbaren Fällen nachweislich mehr als nur Umgehungskonzepte entwickelt haben.

Entwicklung eines regionalen Verkehrskonzepts zur Verringerung der Belastung durch pendelnden Verkehr auf der B 8 mit folgenden Aspekten: Lärm- und Abgasreduktion, keine Umleitungsempfehlungen für die Autobahnen durch Glashütten, örtliche Maßnahmen zur Entlastung der direkten Anwohnerinnen und Anwohner.

Die Entwicklung eines Konzeptes zur Verringerung der Belastungen durch den Verkehr auf der Limburger Straße stellt einen hohen Handlungsbedarf dar. Es wurden sowohl durch Experten als auch durch Bürgerinnen und Bürger unterschiedlichste Bausteine für ein solches Konzept genannt, die es miteinander zu besprechen und zu koordinieren gilt.

Hier sind unter anderem folgende Ideen zu überprüfen:

1. Verkehrsentslastung durch Ortsumgehung
2. Verkehrsentslastung durch Untertunnelung mit oberirdischer Nutzung der Fläche für umweltverträgliche Verkehrsmittel, Gewerbe und Freizeit.
 - Begrünung mit Bäumen
 - Fußgängerzone
3. Parkregelung, die für Kurzparker den notwendigen Parkraum freihält
4. Geschwindigkeitsreduktion

Bürgerinnen und Bürger steigen vom eigenen PKW in Fahrgemeinschaften und auf ÖPNV um. Denkbare Maßnahmen könnten sei:

1. Der öffentliche Personennahverkehr wird ausgebaut. Dabei wird besonders auf zeitnahe Verbindungen und die Sicherung des Angebots geachtet.
2. Einrichten einer Busspur auf der Strecke nach Königstein.
3. Kleinbusse verbinden die Ortsteile untereinander und binden an S- Bahnstellen und Bushaltestellen an.
4. Car-sharing ergänzt öffentliche Verkehrsmittel.
5. Einrichtung von Nacht- und Spätbusse, sowie eines Sammeltaxis

Aktion „Kurzstrecken laufen“: Ein zentraler Parkplatz bewegt die Menschen dazu, die verschiedenen Geschäft anzulaufen. (Statt in der Apotheke ins Auto zu steigen, um schon bei Braumann oder Klaus wieder anzuhalten und zu parken).

Das Fuß- und Radwegenetz zwischen den Ortsteilen und der Anschluß an Königstein und andere Nachbargemeinden wird in seinen Verbindungen optimiert.

Eine wassergebundene Befestigung der Fuß- und Radwege ermöglicht die Nutzung auch bei widrigen Witterungsverhältnissen.

Die Beschilderung vorhandener Fuß- und Radwege wird in Absprache mit dem ADFC verbessert.

Die Nutzung des Straßenraums auch für unmotorisierte Verkehrsteilnehmer wird durch den ruhenden Verkehr nicht beeinträchtigt.

Messungen von Geschwindigkeitsüberschreitungen sorgen für eine höhere Verkehrssicherheit insbesondere in der Nähe von Schulen und Freizeittflächen.

Die Verkehrssicherheit von Fußgängern wird an notwendigen Stellen durch Pfosten erhöht.

Rettungswege werden konsequent freigehalten.

Einbahn- und Umgehungsregelungen werden zur Verminderung der Verkehrsbelastung von Anwohnern an verkehrsreichen Straßen eingerichtet.

Die Gemeindevertretung erhebt Einspruch, notfalls Klagen gegen Bündelung des Flugverkehrs über Glashütten. Begrenzung und Reduzierung des Fluglärms um den Flughafen durch Änderung der An- und Abflugverfahren und –routen. Unvermeidbare Restverlärnung als Bündelung der Flugrouten mit Hauptverkehrsadern (Autobahnen).

Straßenbaumaßnahmen werden flott abgewickelt. Das verringert die Belastung für Anwohner und Gewerbe.

Ressourcen- und Klimaschutz

Ideale, die wir verwirklichen

Mit nichterneuerbaren Rohstoffen wird sorgsam umgegangen. Ihr Verbrauch wird reduziert. Wenn möglich werden alternative erneuerbare Ressourcen genutzt.

Glashütten verfügt über wertvolle natürliche Ressourcen, insbesondere geprägt durch sein großes Waldgebiet und seine eigene Wasserversorgung. Die vorhanden lokalen Ressourcen werden für die jetzige und zukünftige Generationen geschützt und an Kriterien der Nachhaltigkeit orientiert bewirtschaftet.

Zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen -und um nicht andere mit unseren Abfällen zu belasten- sollen Schadstoffe und Rückstände vermieden werden.

Ziele, die wir uns setzen

Die unabhängige Versorgung mit Trinkwasser in der Gemeinde Glashütten wird gesichert.

Es werden bei allen Maßnahmen, die Folgen auf die wassereigene Versorgung haben könnten, die Risiken solcher erwogen.

In den kommunalen Waldgebieten wird die bereits an Nachhaltigkeit orientierte Forstwirtschaft fortgeführt.

Als Beitrag zum Schutz des Klimas und der Erdatmosphäre fördern wir auf lokaler Ebene verschiedene Maßnahmen zur Verringerung des Energieverbrauchs – innerhalb der Verwaltung, den Schulen, ortsansässigen Betrieben und privaten Haushalten.

Alternative Energien finden gesteigerte Nutzung.

Regionale Wirtschaftskreisläufe, insbesondere mit in der Region hergestellten umweltfreundlichen Produkten werden gestärkt.

So können wir unseren Zielen näher kommen

Der sparsame Umgang mit wertvollem Trinkwasser wird gefördert, damit die unabhängige Wasserversorgung der Gemeinde Glashütten erhalten bleiben kann.

Nach Möglichkeiten werden versiegelte Flächen entsiegelt, um die Neubildung von Grundwasserressourcen zu sichern.

Zum Schutz des Grundwassers bemühen sich alle Bürgerinnen und Bürger um eine möglichst geringe Belastung der Böden.

Maßnahmen zur vermehrten Nutzung von Regenwasser werden angeregt.

Bei allen Bebauungsplanungen und Entwicklungsmaßnahmen werden die Auswirkungen auf die Wasserversorgung überprüft und abgewogen.

Der nachwachsende Rohstoff Holz wird zur Gewinnung von Energie genutzt.

Der CO₂-Ausstoß wird durch Projekte im Rahmen der Mitgliedschaft der Gemeinde im Klimabündnis reduziert.

Die Agenda-Aktion: „Solar: na klar“ führt zur Montage von Solaranlagen zur CO₂-Reduktion. Die Gemeinde wird empfohlen in Vorbildfunktion auf öffentlichen Gebäuden Solaranlagen zu installieren.

Wir überprüfen alle Entscheidungen darauf, ob sie einer sparsamen und nachhaltigen Bewirtschaftung der Energie dienen. Bei allen Planungs- und Bauvorhaben werden Energiesparmaßnahmen besonders berücksichtigt.

Wir zeigen den Weg zu energiesparendem Verhalten und dezentraler Energieerzeugung, werben für regenerative Energien und setzen sie ein.

Bei geeigneten Projekten werden Kleinkraftwerke zur Kraft-Wärme-Kopplung (auch unter Betrieb alternativer Energien) zur Senkung von Energiekosten und –verbrauch in Betrieb genommen.

Die Gemeinde unterstützt die Bemühungen für Anschlüsse an Erdgasunternehmen.

Natur- und Landschaftsschutz

Ideale, die wir verwirklichen

Glashütten bewahrt seine unverwechselbare und besonders schützenswert natürliche Umgebung inmitten des Naturparks Hochtaunus. Wald- und Agrarflächen bieten weiterhin ein hohes Biotop-Potential, wertvolle Ressourcen und wichtigen Erholungsraum.

Die wichtige Klimaschutzfunktion des Waldes bleibt durch die behutsame Bewirtschaftung großer Waldflächen, auch der in Glashütten erhalten.

Die spezifische landschaftliche Vielfalt, geprägt von der Kulturlandschaft der Gemeinde, soll erhalten bleiben und nach Möglichkeiten wieder hergestellt werden.

Ziele, die wir uns setzen

Die landwirtschaftlichen Flächen, die seit Jahrhunderten unsere Kulturlandschaft prägen, werden gepflegt und bleiben auch für zukünftige Generationen erhalten.

Wir pflegen Natur und Landschaft und sichern damit unseren Lebensraum für uns und andere Lebewesen.

Die Artenvielfalt wird geschützt.

Besonderen Schutz erhalten folgende Gebiete Glashüttens mit ihren speziellen Vorkommen an Tier- und Pflanzenarten:

- die Pfefferbachaue
- das Silberbachtal
- das Obere Emsbachtal

mit ihren Pufferzonen.

Denn sie sind für den Naturraum Hoher Taunus mit ihrer Artenvielfalt einmalig. Die dort zu findende Flora ist von großer Bedeutung.

Regionale Direktvermarktung und biologischer Landbaus werden weiterentwickelt.

Natürliche Bachläufe werden geschützt und gepflegt. Bachläufe, die in ihrem natürlichen Lauf durch menschliche Einwirkung verändert wurden, werden nach Möglichkeit renaturiert.

Die Grünlandnutzung der Wiesentäler und Auen bleibt erhalten.

So können wir unseren Zielen näher kommen

Die Sensibilisierung und die Steigerung des Wissens um Natur und Landschaft führen zu einem pfleglicheren Umgang mit dem wertvollen Natur- und Lebensraum für Mensch und Natur. Dies kann unter anderem durch die Beobachtung von Nutz- und Wildtieren oder auch eine Entdeckungsreise zum Bachlauf erreicht werden.

Um den natürlichen Bestand mit seinem Wert zu ermitteln, werden systematische Untersuchungen durchgeführt. Die Ergebnisse bereits vorliegender und auch zukünftiger Untersuchungen durch Experten finden zu einer Anhörung mit Aussprache und Beratung aller Beteiligten und interessierter Bürgerinnen und Bürger.

Die Landwirtschaft leistet einen Beitrag zur Erhaltung der regionalen Biodiversität durch die Reduktion von Nährstoffanreicherungen durch Düngemittel.

Die reich bebilderte Broschüre „Auwiesen“ findet Verbreitung. (<http://www.vogelschutzgruppe.de>)

Die naturnahe Bewirtschaftung und eine ökologisch schonende Holzproduktion werden gefördert.

Die Verbindung zwischen Landschaftspflegeverband und Landwirtschaft wird intensiviert.

Dabei werden insbesondere die Erfahrungen und Kenntnisse von Bürgerinnen und Bürgern, die in der Natur arbeiten eingebunden.

Brachgärten werden gepflegt und genutzt, um insbesondere alte Kulturpflanzen zu schützen. Eigentümer werden verpflichtet entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Auf einem „Apfelmarkt“ werden Äpfel und Apfelprodukte vermarktet: Äpfel essen und Apfelwein trinken dient den Streuobstwiesen und dem Wohl der Gesundheit. Glashütten bemüht sich in die Apfel- und Obst-Route eingebunden zu werden.

Eine Aktion „Bäume pflanzen“ motiviert stets neu zum Pflanzen und zum Schutz heimischer und immer seltener werdender Bäume.

Wirtschaft, Gewerbe und Arbeit

Ideale, die wir verwirklichen

Gewerbetreibende finden durch die ruhige Lage bei gleichzeitiger räumlichen Nähe zum Rhein-Main-Gebiet besondere infrastrukturelle Voraussetzungen vor.

Kurze Verkehrswege führen zu medizinischer Versorgung, Hochschulen, Bezugsquellen und Freizeitangeboten.

Insbesondere kleine bis mittlere Betriebe, Dienstleister, Gastronomie und touristische Anbieter finden günstige Voraussetzungen für ihr Gewerbe vor.

Eine bessere Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaftsansiedlung, des Einzelhandels, der Touristik und der Infrastruktur mit den umliegenden Gemeinden wird angestrebt.

Glashütten begreift sich als Bestandteil einer Region, in der eine gemeinsame Entwicklung und Vermarktung des regionalen Wirtschaftsraums zu nachhaltiger Wirtschaftsentwicklung führt.

Wir verstehen uns als Bürgerinnen und Bürger der Einen Welt.

Wir berücksichtigen die Auswirkungen unseres wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Handelns auf die Länder des Südens.

Wir setzen uns für gute Beziehungen zu diesen Ländern, etwa durch fairen Handel und Preise ein.

Wir fördern Aktivitäten für die Menschen in Entwicklungsländern im Sinne der Selbsthilfe.

Ziele, die wir uns setzen

Zur ausreichenden Versorgung der ansässigen Bevölkerung und zur Schaffung von lokalen Arbeitsplätzen wird eine maßvolle – der Infrastruktur angemessene – Ansiedlung von Gewerbe und Dienstleistungsbetrieben angestrebt.

Glashütten leistet einen Beitrag zur Erhöhung des Beschäftigungsgrades.

Allen Bevölkerungsgruppen soll der Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglicht werden.

Ein höheres Angebot an Ausbildungsplätzen in zukunftsorientierten Berufen wird gefördert.

Mehr örtliche Arbeitsplätze reduzieren den Pendlerverkehr.

Öffentliche Verkehrsverbindungen sichern Wege zu Arbeitsplätzen.

Wir treten für die Produktion und Erhaltung langlebiger und reparaturfreundlicher Produkte ein. Langlebige Gebrauchsgüter werden gemeinsam genutzt.

So können wir unseren Zielen näher kommen

Die Bürgerinnen und Bürger Glashütten werden bei der Diskussion um Entwicklungsplanung von Ansiedlung neuen Gewerbes beteiligt.

Die Gemeindevertretung ergreift die Initiative zur Gründung eines Gewerbevereins Glashütten.

Die Bürger, die Gemeindevertretung und Verwaltung setzen sich für die Interessen des örtlichen Gewerbes ein und fördern es. Hierzu zählen insbesondere

- Klein- und mittelständige Betriebe
- Junge Unternehmen
- Familienbetriebe
- Ortsansässige Betriebe
- Ressourcenschonende Betriebe
- „Sauberes Gewerbe“
- Existenzgründerinnen und -gründer

Die Eigeninitiative zur Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten wird gefördert.

Die Vernetzung der Landwirtschaft mit regionalen Vertreibern und Verbrauchern aus Gastronomie und Tourismus trägt zum Absatz lokaler Landwirtschaftsprodukte bei.

Existenzgründer finden kompetente Beratung durch die ortsansässigen Behörden und „Seniorberatung“.

Es wird eine „Börse für einfache Tätigkeiten“ eingerichtet.

Das Projekt des „Eine-Welt-Ladens“ wird auf privater Basis weiter ausgebaut und gefördert.

Einkaufen und Versorgung

Ideale, die wir verwirklichen

Glashütten mit seinem Handel, seiner Verwaltung und den örtlichen Dienstleistern rücken den Dienst am Kunden in den Mittelpunkt ihres Handels.

Wo der Markt versagt, werden neue Wege zur Sicherung der Versorgung vor allem mit Gütern des täglichen Bedarfs gesucht und beschritten.

Mit unserem Konsumverhalten arbeiten wir am Übergang von einem ausschließlich der Gewinnmaximierung dienenden quantitativen Wachstum zu einer maßvollen und sozial gerechten Wirtschaftsweise mit.

Ziele, die wir uns setzen

Die Versorgung mit Dienstleistungen und Konsumgütern basiert auf den lokalen Potentialen.

In allen Ortsteilen finden Bürgerinnen und Bürger Möglichkeiten, Waren des täglichen Bedarfs innerhalb der üblichen Geschäftszeiten umgehend und zu marktüblichen Preisen zu erstehen und Dienstleistungen wie Post- und Bankgeschäfte zu erledigen.

Wir treten einer Wegwerf-Mentalität entgegen und werben für ein zukunftsfähiges Konsumverhalten, das für alle Bevölkerungsgruppen finanzierbar und mit einem Gewinn an Lebensqualität verbunden ist.

Die Einkaufsmöglichkeiten für Waren des täglichen Bedarfs werden nach Möglichkeit ausgebaut.

So können wir unseren Zielen näher kommen

Die Rahmenbedingungen zur Ansiedlung des Einzelhandels werden verbessert.

Die Lebensmittelversorgung wird vorrangig durch das Halten der Märkte vor Ort gesichert.

Die Dorfmittelpunkte werden attraktiv und fußgängerfreundlich gestaltet, sodass das Einkaufen vor Ort Freude bereitet. Auch damit kann die örtliche Wirtschaft gestärkt werden.

Es wird ein Entwicklungskonzept für die Limburger Straße auch unter dem Aspekt der Ansiedlung von Einzelhandelsgewerbe und der Verkehrsentlastung erstellt.

Es wird ein Versorgungskonzept für die einzelnen Ortsteile unter Einbeziehung lokaler Rahmenbedingungen erstellt. Folgende Anregungen konnten bisher aufgenommen werden:

1. Es wird ein Mitbringservice für Ortsteile ohne Lebensmittelmärkte initiiert.
2. Über Internet-Kaufhäuser lassen sich auf dem Land große und schwere Güter beziehen. Das angeregte Internet-Cafe könnte hier technische Unterstützung und Know-How bieten.
3. Das Sozialmobil kann zur Unterstützung von weniger mobilen Bewohnerinnen und Bewohnern, insbesondere Senioren beim Einkauf dienen (Fahr- und Bring-Service).
4. Über Nachbarschaftshilfe läßt sich Unterstützung für Behinderte und Senioren organisieren.
5. Das Konzept eines Nachbarschaftsladens wird weiter vorangetrieben.

Lebensqualität

Ideale, die wir verwirklichen

Glashütten entwickelt eine Kultur hin zu einer ganzheitlichen Lebensqualität für jetzige und zukünftige Generationen.

Die positive Lebensgefühl in Glashütten wird maßgeblich durch seine geographischen und kulturellen Voraussetzungen geprägt.

Die unmittelbare Nähe zur Natur mit sauberer Luft und klarem Wasser bietet günstige Voraussetzungen zur Naherholung.

Angebunden an den Ballungsraum des Rhein-Main-Gebietes mit all seinen infrastrukturellen und kulturellen Angeboten lassen sich in Glashütten Ruhe und Erholung finden.

Ziele, die wir uns setzen

Die Behutsamkeit in Bewegung und Entwicklung der Gemeinde wird gepflegt und damit die nachhaltig wirkende Entscheidungen gefördert.

Wachstum wird als Prozeß begriffen, der die Vergangenheit einbezieht und organisch Neues entstehen lässt.

Bildung ist ein wichtiger Zukunftsfaktor für unsere Gemeinde.

Das Bildungsangebot soll erweitert und ausgebaut werden. .

Wir stellen sicher, dass das Bildungsangebot von alle Bevölkerungsschichten genutzt werden kann und der Erwachsenenbildung eine besondere Bedeutung zukommt.

Glashütten ermöglicht viele Wege des Lebens in und mit der Natur. Diese besonderen Voraussetzungen werden geschätzt und vermittelt.

An vielen Standorten Glashütten eröffnen sich einmalig schöne Aussichten. Diese sollen erhalten bleiben.

Neue Bauflächen werden unter dem Aspekt des Einklangs von Natur und Mensch eingefügt.

So können wir unseren Zielen näher kommen

Das Bewußtsein zur Pflege und Reinhaltung öffentlicher Plätze und Wege wird geschärft. Ein „Aktionstag sauberes Dorf“ wird eingeführt.

Äußeren Einflüssen und Maßnahmen, die den hier formulierten Idealen und Zielen einer nachhaltigen Lebensqualität widersprechen, werden wir energisch und gegebenen Falls. mit Rechtsmitteln entgegenwirken.

Für Alleinerziehende und Singles werden bedarfsgerechte Wohnungen ange-regt. Kleinwohnungen bereitgestellt.

Für Glashütten und Schloßborn wird die Initiative zur Einrichtung von Cafes begrüßt.

Freizeit (-einrichtungen) und Naherholung

Ideale, die wir verwirklichen

Glashütten verfügt über ein herausragend schönes und für die Naherholung unverzichtbares Umfeld. Es ist eingebunden durch ein großes Waldgebiet, Wiesen und Auen, die zum Verweilen und natursuchenden Freizeitaktivitäten einladen.

Das vielfältige Freizeit- und Kulturangebot wollen wir erhalten und ausweiten. Alle sollen dieses Angebot nutzen können.

Das hohe Engagement der verschiedenen Vereine ermöglicht Freizeitgestaltung von Sport bis zur Kultur.

Ziele, die wir uns setzen

Die kommunalen Schwimm- und Sportanlagen bleiben erhalten und werden aktuellen Standards und den sich verändernden Bedürfnissen an ihre Nutzung angepaßt.

Sie stehen einer Nutzung durch alle Vereine und Sportgruppen zur Verfügung.

So können wir unseren Zielen näher kommen

Die Waldwege werden nach Möglichkeit gepflegt. Schäden auf den Wegen werden durch den Verursacher beseitigt. Ihre Beschilderung wird ausgebaut und aktualisiert.

Es werden räumliche Voraussetzungen für die Freizeitgestaltung geschaffen und gepflegt.

Der Wunsch nach einem zentralen Sport- und Kulturzentrum wird geprüft und nach Möglichkeiten unterstützt.

Vereine und Kirchen

Ideale, die wir verwirklichen

Glashütten verfügt über ein reges Vereinsleben.

Dieses trägt maßgeblich zu den vorhandenen Angeboten der Freizeitgestaltung bei.

Die örtlichen Vereine und Kirchen schaffen Raum und Zeit für Begegnungen und tragen zu einer Ausgewogenheit und einem bürgerlichen Engagement und gegenseitiger Hilfe bei.

Ziele, die wir uns setzen

Durch die Vernetzung der Vereine und der Kirchen mit ihren Mitgliedern aus den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen werden vielfältige Synergieeffekte genutzt.

Begegnungsmöglichkeiten und –stätten für Jung und Alt werden unterstützt.

Die Vereine und Kirchen werden bei ihrem sozialen Engagement unterstützt.

So können wir unseren Zielen näher kommen

Die Gründung von zentralen Geschäftsstellen in den Ortsteilen für Vereinsarbeit mit Informationsaustausch und Kooperation wird geprüft.

Zusätzliche Räumlichkeiten für diverse Vereinstätigkeiten vor Ort werden nach Möglichkeit bereitgestellt.

Gemeinsame Vereins- und Kirchenfeste auf den Dorfplätzen werden angeregt.

Die gewählten Gremien und die Verwaltung fördern die Vereine und Kirchen.

Anregungen für Maßnahmen

Die Akteure der Agenda 21 haben sich für die nächste Zukunft erste konkrete Maßnahmen für alle drei Ortsteile zur Umsetzung ausgewählt.

Zur Effektivität werden einzelne Maßnahmen zwischen verschiedenen Ortsteilen koordiniert.

Jede einzelne Maßnahme soll -und so ist es von den Akteuren vorgesehen- die drei Aspekte Wirtschaft, Umwelt und Soziales miteinander im Sinne der zukunftsfähigen Entwicklung der Gemeinde berücksichtigen. Denn diese werden als Teile eines Systems begriffen, die nicht voneinander losgelöst werden können.

Maßnahmen können von jedem aufgegriffen werden, denn Agenda 21 lebt von jenen, die etwas tun.

In den folgenden Abschnitten werden Maßnahmen aufgelistet, die in der Zukunftswerkstatt am 18.Novemver 2000 gesammelt wurden.

Oberems: Das wollen wir anpacken

- Ein „Vereinsring Oberems“ soll die Interessen und Arbeit bündeln und effektiver abwickeln. Inhaltliche Fragestellung für den Vereinsring kann die Frage nach der örtlichen Jugendarbeit durch die Vereine sein.
- Kurzfristig könnte mit Grillplatz eingerichtet werden.
- „Lieferservice“: Die Haushalte in den drei Ortsteilen könnten kostenlos mit Einkäufen beliefert werden.
- Die Idee einen „Dorfladen“ wieder zu beleben wird aufgegriffen und geprüft.
- Das Radwegnetz zu den beiden anderen Ortsteilen wird erweitert, die Wege werden in einen ordentlichen Zustand versetzt und gut beschildert.

Schloßborn: Das wollen wir anpacken

- Die Analyse zur Energieeinsparung im Schwimmbad wird im Vorstand geprüft.

- Der Dorfmittelpunkt um den Caromber Platz wird unter Bürgerbeteiligung neu gestaltet.
- Es wird ein Konzept zur Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln erstellt und umgesetzt.

Glashütten: Das wollen wir anpacken

- Ein Kleinsportfeld wird gebaut.
- Ein „Vereinsring Glashütten“ soll die Interessen und Arbeit bündeln und effektiver abwickeln. Inhaltliche Fragestellung für den Vereinsring kann die Frage nach der örtlichen Jugendarbeit durch die Vereine sein.

Alle drei Ortsteile treiben gemeinsam voran...

- Es wird eine AG Verkehr unter Einbeziehung von Fachleuten gegründet.
- Glashütten erstellt einen Generalplan für seine weitere Entwicklung.
- Es wird eine fundierte Ist-Analyse für weitere wichtige Themengebiete zur nachhaltigen Entwicklung erstellt. Bestandteil dieser Analyse wird eine Problemauflistung sein.
- Es werden zusätzliche Kommunikationsflächen für die Vereine und private Nutzung geplant. Die Flächen werden multifunktional angelegt. Hierfür wird zunächst eine Bedarfsanalyse erstellt.
- Es wird ein Projekt der Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Naturschutz initiiert.
- Es wird ein Konzept entwickelt, wie welche Freiräume für kommende Generationen freigehalten werden können.
- Ein Jugendparlament wird eingerichtet.
- Es wird ein zentrales Sport- und Kommunikationszentrum für die drei Ortsteile gemeinsam gebaut.
- Es werden günstige Rahmenbedingungen für Gewerbebetriebe auch unter dem Aspekt von mehr Arbeitsplätzen vor Ort geschaffen.
- Es wird ein Konzept zur Erhöhung der Sicherheit durch mehr Polizeipräsenz und mehr Bürgerengagement erstellt und umgesetzt.